

16
Luzog; auch die Trennungsgelage erhält er direkt vom Ministerium,
und so viel ich weiß, wird bei ihm wie bei Puch, der ja in derselb.
den Lage ist, unser Etat durch diese Trennungsgelage nicht belas-
tet. Viel Reichthum würde also unsere Finances nur insofern ver-
bessern, als dann ein anderer Politiker mitarbeiten an diese Stellung
einrichten könnte.

Ich beantworte noch Ihre Frage vom 6. d. wegen meines
Sohnes und Freundes Kaiser. Ich kann Ihnen nur in jeder
Hinsicht das Beste über ihn sagen und würde mich aufrichtig
freuen, wenn er wieder in eine ihm angemessene Stellung käme.
Er ist schon fleißig wie gewohnt, gewissenhaft durch und durch
und persönlich liebenswürdig. Seine Archivverwaltung war aus-
gezeichnet; als Redakteur des oberrheinischen Theils der Zeitschrift
für die Gesch. des Oberrheins hat er sich vortrefflich bewährt;
in die Provinzialgeschichte des Elzass und des Oberrheinlands
ist ausgezeichnet eingearbeitet; im Kriege außerdem als 2.
Vorsitzender des Landesvereins vom roten Kreuz (der 1. Vor-
sitzende war dekorativ: der Staatserkantär) sich in auf-
opfernder Thätigkeit, die, wie Sie leicht denken können, im Elzass
besonders schwierig war; seit der ersten Verschiebung u.
worden. An der Universität war er zuletzt Honorarpro-
fessor und ich habe ihn mit vollem Vertrauen des Vater.

richt in den historischen Hilfswissenschaften ganz überliefert wissen.
Wenn Sie ihn in den preussischen Archivdienst übernehmen, werden
Sie nicht bloß ihm einen Dienst erweisen, sondern selbst Ihre Freunde
an ihm haben.

Verheerungsvoll verlebte ich Ihre aufrichtig ergebene

H. Runkel